

Bibliothek wirkt! Bericht zur Vision 2025 der Münchner Stadtbibliothek

- Bekanntgabe -

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 16629

Bekanntgabe in der Sitzung des Kulturausschusses vom 05.06.2025

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Bekanntgabe

Anlass	Die Münchner Stadtbibliothek berichtet dem Kulturausschuss jährlich über ihre Programmarbeit sowie aktuelle Entwicklungen.
Inhalt	Die Münchner Stadtbibliothek berichtet in diesem Jahr erstmals über die Handlungsfelder ihrer Vision 2025. Dies erfolgt in erster Linie auf der Basis von statistischen Kennzahlen.
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Münchner Stadtbibliothek; Vision 2025
Ortsangabe	-/-

Bibliothek wirkt! Bericht zur Vision 2025 der Münchner Stadtbibliothek

- Bekanntgabe -

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 16629

Bekanntgabe in der Sitzung des Kulturausschusses vom 05.06.2025
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	2
1. Management Summary	2
2. Ausgangslage	2
2.1 Handlungsfeld „Vielfalt der Menschen“	3
2.2 Handlungsfeld „Offene Räume“	5
2.3 Handlungsfeld „Gesellschaftliche Beteiligung“	8
2.4 Handlungsfeld „Lernende Institution“	10
2.5 Handlungsfeld „Kulturelle Bildung und Demokratiebildung“	10
2.6 Handlungsfeld „Gelebte Nachhaltigkeit“	12
3. Ausblick.....	16
II. Bekanntgegeben	18

I. Vortrag des Referenten

1. Management Summary

Die Münchner Stadtbibliothek erstattet in dieser Bekanntgabe Bericht über die Wirksamkeit ihrer Vision „Bibliothek 2025“. Anhand von Statistiken bildet sie die Erfolge der sechs Handlungsfelder – Vielfalt der Menschen, Offene Räume, Gesellschaftliche Beteiligung, Lernende Institution, Kulturelle Bildung und Demokratiebildung, Gelebte Nachhaltigkeit – ihrer aktuellen Vision ab. Diese Bekanntgabe stellt damit einen ersten Versuch dar, den Impact der Münchner Stadtbibliothek auf die Menschen in München mit Zahlen zu untermauern.

2. Ausgangslage

An dieser Stelle präsentiert die Münchner Stadtbibliothek üblicherweise ihre Programmvorschau für das aktuelle und das kommende Jahr. Diesmal will sie den Blick ausnahmsweise zurückwenden, um die Perspektive auf die Wirksamkeit der Münchner Stadtbibliothek zu lenken.

Bereits vor zehn Jahren hat die Münchner Stadtbibliothek ihre erste Vision entwickelt, die Vision 2020. Die zweite Vision, die fünf Jahre später formuliert wurde, trägt den Namen „Bibliothek 2025“.



Wir sind da – Bibliothek 2025

Die Vielfalt der Menschen in München ist uns Auftrag und Motivation.

Wir öffnen Räume für alle.

Wir agieren am Puls der Stadt und moderieren aktiv Begegnung, Austausch und Auseinandersetzung. So fördern wir neue Formen gesellschaftlicher Beteiligung.

Wir sind eine lernende Institution. Auch Krisen und Kontroversen begreifen wir als Chance, uns zu entwickeln.

Wir unterstützen die Menschen in München, den Wandel der Gesellschaft zu meistern.

Wir stehen sichtbar für kulturelle und demokratische Bildung. Nachhaltigkeit bildet die Grundlage für unser Handeln.

Gemeinsam mit den Menschen in München gestalten wir die Bibliothek der Stadt.

Die Münchner Stadtbibliothek. Das ist mein Ort.



münchner
stadtbibliothek

Schon die Zahl im Titel enthält die Aufforderung, ein paar Bilanzen zu ziehen. Die sozialen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen der jüngsten Zeit – in der Kommune, national wie international – geben uns darüber hinaus Anlässe genug, die stadtgeseh-

schaftliche Bedeutung und Funktion der Münchner Stadtbibliothek anhand ihrer Vision darzustellen. Für eine solche Unternehmung gibt es bislang nur wenige Vorbilder; auch liegen uns nicht zu allen Messbarkeiten entsprechende Zahlen vor. Diese Bekanntgabe will deshalb als erster Versuch verstanden werden, die Wirksamkeit der Münchner Stadtbibliothek auch statistisch nachvollziehbar zu machen.

Die Vision „Bibliothek 2025“ benennt sechs Handlungsfelder:

- Vielfalt der Menschen
- Offene Räume
- Gesellschaftliche Beteiligung
- Lernende Institution
- Kulturelle Bildung und Demokratiebildung
- Gelebte Nachhaltigkeit

Vor der Berichterstattung zur Vision 2025 der Münchner Stadtbibliothek seien einige der für Öffentliche Bibliotheken grundlegenden Kennzahlen genannt, wie sie die Münchner Stadtbibliothek alljährlich an die Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) meldet. Auch weil die DBS einige unserer Meinung nach wichtige Kennzahlen höchstens in Ansätzen erfasst, darunter etwa die Wirksamkeit von Öffentlichen Bibliotheken, setzt sich die Münchner Stadtbibliothek für eine breite Diskussion über die Kennzahlen Öffentlicher Bibliotheken ein.

	2024	2023	Veränderung
Besuche	4.504.377	3.321.357	+ 36 %
Publikumsfläche für Bibliotheksfunktion qm	20.152	20.051	+ 1 %
Jahresöffnungsstunden aller Bibliotheken mit Bibliothekspersonal	75.500	73.887	+ 2 %
Jahresöffnungsstunden Open Library (Service-freie Zeit)	31.000	5.437	+ 470 %
Entleihungen Physische Medien	9.277.446	9.225.872	+ 0,6 %
Entleihungen E-Medien	1.300.251	1.222.382	+ 6 %
Benutzerarbeitsplätze insgesamt	981	981	+/- 0
Führungen, Veranstaltungen, Ausstellung insgesamt	6.219	5.225	+ 19 %

Im Folgenden wird wiederholt aus der Sentobib-Studie zitiert, an der sich die Münchner Stadtbibliothek im Jahr 2024 beteiligt hat. Insgesamt haben 1.500 Bibliotheksstandorte an der europaweiten Studie teilgenommen; mehr als 150.000 Menschen haben den umfangreichen Online-Fragebogen ausgefüllt. Bei der Sentobib-Studie handelt es sich nicht um eine repräsentative Studie, jedoch wurde sie im universitären Umfeld entwickelt und wissenschaftlich begleitet durchgeführt¹.

2.1 Handlungsfeld „Vielfalt der Menschen“

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“, so lautet Art. 1 GG. Als öffentliche Institution mit großer Reichweite spürt die Münchner Stadtbibliothek auch hier eine besondere Verantwortung als gesellschaftliches Vorbild wie als Botschafterin des Grundgesetzes. In der stets vielfältiger werdenden Stadtgesellschaft bedeutet dies, nach innen und nach außen zu wirken. So reicht die Bandbreite ihres Engagements bei diesem Thema von der internen Fortbildung über den diversitätssensiblen Bestand bis zu queeren Veranstaltungen,

¹ Mehr Informationen unter www.sentobib.de

interkulturellen Programmen, Veranstaltungen für Menschen mit einer Behinderung und für postmigrantische Gruppen.

Im Bewusstsein, dass die Würde des Menschen untrennbar verbunden ist mit der Anerkennung des Werts jedes einzelnen Menschen und der Gleichheit aller Menschen vor dem Gesetz, hat sich die Münchner Stadtbibliothek vor sechs Jahren um eine Förderung im Rahmen des 360°-Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft der Kulturstiftung des Bundes beworben und diese auch erhalten. Insgesamt 150.000 Euro an Sachmitteln standen ihr zur Verfügung, um diversitätsorientierte Maßnahmen umzusetzen. Die Aufteilung auf die drei Schwerpunkte sieht aus wie folgt.

Maßnahmen im Bereich	Kosten in Euro
Personal	44.486
Programm	61.190
Publikum	45.110

An den 20 verschiedenen Fortbildungsmaßnahmen haben 429 Mitarbeitende teilgenommen. 38 % des Personals haben mindestens eine Fortbildung in dem Themenbereich durchlaufen, 100% der Auszubildenden sowie der Führungskräfte sind durch Diversitäts- und Antidiskriminierungstrainings geschult worden. Daneben sind beispielhaft zu nennen Fortbildungen zu den Themen „Einführung in die Gehörlosenkultur“, „Leichte Sprache in der Verwaltung“ und „Bibliotheksarbeit mit obdachlosen Menschen“.

In der Projektlaufzeit wurde der Kinderbuchbestand der Münchner Stadtbibliothek analysiert. 4.000 Titel wurden dafür in der Arbeitsgruppe untersucht, 249 als diskriminierungskritisch identifiziert und nach der Einbindung von Community-Vertretungen über den Medientipp Diversität in den Bibliotheken und im Katalog präsentiert. Durch gezielte Ankäufe wurde der diversitätssensible Bestand erhöht und der Medientipp auf Jugendmedien ausgeweitet. Inzwischen präsentiert die MSB 655 Titel im Bereich des Medientyps Diversität. Zusammen mit bundesweit 35 Bibliotheken arbeitet die Münchner Stadtbibliothek weiterhin an einer Weiterentwicklung eines diversitätssensiblen und diskriminierungskritischen Bestandes.

„Danke für LGBTIQ-Sichtbarkeit. Viele Bücher über Rassismus und Feminismus. Viele Bücher auch afrikanischer Autor*innen. Tolle Auswahl!“ (Quelle: Sentobib-Studie)

Darüber hinaus wurden von den 360°-Fördermitteln insgesamt 43 Veranstaltungen und Blogprojekte finanziert. „Demokratie und Diversität“ lautet derjenige der vier Programmschwerpunkte der Münchner Stadtbibliothek in diesem Jahr, der mit großer Unterstützung der 360°-Fördermitteln finanziert wird. Projekte dieses Themenschwerpunkts beschäftigen sich mit den Grundsätzen unserer Verfassung, den Bürger- und Menschenrechten, den Gefahren, denen sie ausgesetzt sind und der Frage, was unsere Gesellschaft in Deutschland und Europa zusammenhält. Neben der Programmarbeit lässt sich das Engagement auch an einem gezielten Community Building in den Stadtbibliotheken im HP8 und im Motorama festmachen (u.a. Kooperationen mit afrodiasporischen Vereinen und Initiativen).

Die Münchner Stadtbibliothek verzeichnete 6.220 Veranstaltungen im Jahr 2024. Davon

Art des Programms / Projekts	Anzahl
Projekte mit Beteiligung von Menschen mit Behinderung bzw. Aktivitäten mit Inklusionscharakter	50
Programme mit interkultureller Ausrichtung	879
Veranstaltungen und Projekte mit dem Ziel breit gefächelter kultureller Teilhabe (z. B. mit dem Ziel interkultureller Öffnung oder mit Inklusionscharakter)	929

Nach dem Auslaufen der Förderung durch die Kulturstiftung des Bundes wird die Münchner Stadtbibliothek die Stabsstelle für Diversitätsentwicklung aus eigenen Mitteln weiterfinanzieren, weil sie dadurch ein weiteres Mal darin bestätigt wurde, dass Gesellschaft sich nur weiter entwickeln kann, wenn sie aus vielen verschiedenen Perspektiven betrachtet und gestaltet wird.

Die Wirksamkeit der Maßnahmen mag auch eine hervorstechende Zahl aus der Sentobib-Studie belegen:

Die Stadtbibliothek ist ein einladendes Haus für Menschen aller Kulturen und Hintergründe.	Münchner Stadtbibliothek	Deutschland	Europa
Stimme zu	35,28%	40,97%	41,57%
Stimme vollkommen zu	45,40%	38,92%	39,63%

2.2 Handlungsfeld „Offene Räume“

Untrennbar an die Meinungsfreiheit ist laut Art. 5 GG die Informationsfreiheit gebunden. Das Recht, „sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten“, hat in Deutschland jeder Mensch. Öffentliche Bibliotheken institutionalisieren dieses Recht. Sie sind damit auch in der Pflicht, für ungehinderte Zugänglichkeit zu sorgen.

In ihrem Handlungsfeld „Offene Räume“ konzentriert sich die Münchner Stadtbibliothek auf den ungehinderten Zugang zu zwei ihrer wichtigsten Räume: den digitalen Raum und den Raum im Quartier.

Die Ziele und Maßnahmen **im digitalen Raum** hat sie in ihrer Digitalen Strategie ausgearbeitet, deren Umsetzung längst begonnen hat; ihr Engagement für Open Data und das KI-getriebene Inspirationstool sind nur zwei Beispiele dafür – die ohnehin eng miteinander verbunden sind: Mitte 2023 hat das Sachgebiet eServices der Münchner Stadtbibliothek begonnen, mit IT@M eine offene Datenschnittstelle von Grund auf selbst zu entwickeln, um auf gänzlich neue Weise die bibliographischen Metadaten im Bibliothekskatalog zugänglich zu machen. Diese technische Möglichkeit bildet die Basis für das KI-Empfehlungssystem: Über diese Schnittstelle werden die Inhaltstexte der Bücher ausgeliefert, die mit KI verarbeitet werden, um unseren Nutzer*innen möglichst passende und inspirierende Vorschläge machen zu können.

Der Erfolg der beiden Projekte lässt sich aktuell noch nicht in aussagekräftigen Zahlen abbilden, da beide Services erst seit Februar 2025 für die Nutzung freigegeben wurden.

Dass die Münchner Stadtbibliothek sich im digitalen Raum etabliert hat und von ihren Nutzer*innen auch so wahrgenommen wird, sollen hier daher vor allem klassische Klickzahlen anschaulich machen.

Angebot	Besuche 2024	Besuche 2023	Veränderung
Onlinekatalog	3.816.281	4.181.279	- 9 %
Webseite	945.737	840.416	+ 12,5 %
Muenchen App (seit 30.01.2024)	73.110	-/-	-/-

e-Medien	2024	2023	Veränderung
Bestand	107.925	99.116	+ 8,9 %
Entleihungen	1.300.251	1.222.382	+ 6,4 %

Payment-Zahlen	2024 in Euro	2023 in Euro	Veränderung
Einzahlungen	1.726.444	1.655.841	+ 4,2 %
davon bar	724.909	788.706	- 8,1 %

davon mit Karte	532.320	450.063	+ 18,2%
davon online	469.215	417.072	+ 12,5%

Dass die Menschen in München den digitalen Raum auch als Zuhause der Münchner Stadtbibliothek begreifen, beweist auch eine weitere Zahl aus der Sentobib-Studie:

Bevorzugte Informationskanäle	Münchner Stadtbibliothek	Deutschland	Europa
Website der Stadtbibliothek	70,5 %	58,7 %	54,0 %
E-Mail / E-Newsletter	52,6 %	51,5 %	59,4 %

Im Quartier setzt sich die Münchner Stadtbibliothek ebenfalls für eine konsequente Öffnung ihrer Räume ein. Wie notwendig dies ist, zeigt der nationale Vergleich, den die Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) regelmäßig unternimmt:

Bibliothek	Quadratmeter Publikumsfläche pro 1.000 Einwohner*innen
Stadtbibliothek Stuttgart	40,1
Stadtbüchereien Düsseldorf	21,9
Leipziger Städtische Bibliotheken	20,7
Stadtbibliothek Essen	18,3
Stadtbücherei Frankfurt am Main	17,6
Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen	17,5
Städtische Bibliotheken Dresden	17,3
Stadtbibliothek Berlin-Mitte	16,5
Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg	15,4
Stadtbibliothek Marzahn-Hellersdorf	15,2
Stadtbibliothek Steglitz-Zehlendorf	14,0
Stadtbibliothek Köln	13,5
Stadtbibliothek Spandau	13,1
Münchner Stadtbibliothek	12,7

Der dringend erforderliche Zuwachs geschieht durch Neubauten (zuletzt Riem und aktuell Freiham), Flächenerweiterungen (zuletzt Bogenhausen, Am Westkreuz, Motorama), vor allem aber durch Erweiterung der Öffnungszeiten. Open Library wertet die Münchner Stadtbibliothek als erfolgreiches Konzept, das sie gerne an weiteren Standorten einführen will, weil sie diese für alle offenen Räume als Grundlage demokratischer Teilhabe und damit nachhaltige Investition in die Zukunft der offenen Gesellschaft begreift. Daher kann es auch kaum verwundern, dass die monatelangen Schließungen von Bibliotheken wegen Wasserschäden (Berg am Laim, Riem, Allach-Untermenzing) oder die anhaltende Verzögerung von Neubauten (Freiham) oder Sanierungen (Sendling) die Münchner Stadtbibliothek ins Mark treffen. Ihre Nutzer*innen denken ähnlich darüber:

„Einfach mal wieder geöffnet sein!“

„Endlich aufmachen (wegen Wasserschaden seit Juli!!! geschlossen)“

„Wieder öffnen! Seit Monaten ist die Bibliothek geschlossen!“

„Bin sehr traurig dass die Stadtbibliothek in der Schlüsselbergstraße wegen des Wasserschadens immer noch geschlossen ist!“

Wie sehr die Münchner Bevölkerung die Bibliothek als offenen Ort zu schätzen weiß, zeigt sich neben der Sentobib-Studie (siehe unten) auch daran, dass die Zahl der Besuche stetig wächst, während die Anzahl der angemeldeten Nutzer*innen („Bibliotheks-ausweis“) konstant bei rund 200.000 Nutzer*innen bleibt. Das macht gut kenntlich, dass die Münchner Stadtbibliothek von immer mehr Menschen in München als dritter Ort wahrgenommen wird, der allen zur Nutzung und zum Aufenthalt offen steht.

Dazu zwei Statistiken aus der Sentobib-Studie:

Besuchshäufigkeit	Münchner Stadtbibliothek	Deutschland	Europa
Täglich	2,98%	1,04%	0,95%
Mehrmals pro Woche	10,30%	3,34%	3,64%
Wöchentlich	16,26%	8,03%	8,83%
Mehrmals im Monat	32,05%	25,95%	26,26%

Dauer des Verbleibs	Münchner Stadtbibliothek	Deutschland	Europa
30 bis 60 Minuten	31,14%	31,87%	29,57%
Mehr als 60 Minuten	14,52%	9,87%	9,81%

Über die Nutzung von Open Library können zum aktuellen Zeitpunkt keine zuverlässigen Statistiken, sondern nur vorsichtige Einschätzungen beigebracht werden. Das liegt vor allem daran, dass nur zwei der Pilotbibliotheken zum aktuellen Zeitpunkt über eine mehr als zwölfmonatige Erfahrung mit Open Library zurückblicken können. Ab 16.1. wurden die erweiterten Öffnungszeiten in Fürstenried angeboten, ab 15.3. auch Am Westkreuz und in Riem, ab 2. Juli zudem in Moosach und Giesing. Am 9. Oktober 2024 musste die Stadtbibliothek Riem wegen eines derart umfangreichen Wasserschadens geschlossen werden, so dass die Wiederherstellung der Räume noch bis Mai 2025 andauert. All das berücksichtigt, ergeben sich in 2024 ca. 1.050 geöffnete Open-Library-Tage und damit Bewachungskosten von ca. 315 Euro pro Tag.

Standort	Bewachungskosten 2024 in Euro
Stadtbibliothek Fürstenried	89.997
Stadtbibliothek Moosach	50.459
Stadtbibliothek Am Westkreuz	83.801
Stadtbibliothek Giesing	50.493
Stadtbibliothek Riem	58.096
gesamt	332.846

Zu berücksichtigen ist, dass die individuellen Gegebenheiten an den Standorten sehr unterschiedlich sind. Sowohl bezogen auf die Räumlichkeiten als auch die Sozialstruktur der umgebenden Stadtviertel. Dies wirkt sich entsprechend auf die jeweiligen Besucherzahlen aus.

Durch die Erweiterung der Öffnungszeiten verzeichnet die Münchner Stadtbibliothek in 2024 rund 100.000 Besuche pro Monat zusätzlich. Im Zuge der Einführung der Open Library verzeichnen die Standorte zwischen 10 und 20 Prozent mehr Besuche pro Monat als zuvor. Der Anteil der Besucher*innen während der Open-Library-Öffnungszeiten liegt zwischen 20 und 40 Prozent in Bezug zu den Besuchszahlen pro Standort gesamt. An den Interimsstandorten der Zentralbibliothek (HP8 und Motorama) sind diese Anteile generell höher als in den Stadtteilbibliotheken, was sich mehrfach begründen lässt: durch noch mehr Öffnungsstunden pro Woche, durch noch offenere Raumkonzepte im Motorama und im HP8, durch die unterschiedlichen Nutzungsroutinen von Quartiers- und Zent-

ralbibliothek.

Die aktuell genutzte Methode zur Erfassung der Besuchszahlen weist noch keine belastbaren Ergebnisse zur Nutzung am Morgen vor der Servicezeit vs. Nutzung am Abend nach der Servicezeit aus. Die kritische Analyse der vorhandenen Daten sowie eigene Beobachtungen deuten darauf hin, dass sich die Nutzung vor allem auf die längeren Öffnungszeiten am Abend zu konzentrieren scheint. Vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltslage und der daraus resultierenden Forderung nach Aufgabenkritik wird die Münchner Stadtbibliothek diese Erkenntnisse zum Anlass nehmen, die Öffnung in den Morgenstunden kritisch zu reflektieren.

Laut Sentobib-Studie besteht große Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten der Münchner Stadtbibliothek. Zugleich wurde der Wunsch nach erweiterten Öffnungszeiten an allen Standorten sehr oft geäußert.

Öffnungszeiten	Münchner Stadtbibliothek	Deutschland	Europa
Zufrieden	36,60%	43,74%	44,32%
Sehr zufrieden	44,03%	30,26%	30,23%

Was unsere Nutzer*innen von den erweiterten Öffnungszeiten halten, lässt sich ebenfalls der Sentobib-Studie entnehmen. Eine Auswahl (Rechtschreibung wurde nicht korrigiert):

„die neuen öffnungszeiten sind der hammer! bitte behaltet das so bei. es ist wirklich schön abends wenn weniger los ist durch die gänge zu schlendern.“

„Die neuen Öffnungszeiten in Giesing sind fantastisch. Sonntag! Unter der Woche bis 22 Uhr! Top!“

„Ich weiß die Öffnung am Wochenende sehr zu schätzen und fahre daher gern zum HP8, obwohl meine Bibliothek in der Nähe die Bib in Neuhausen ist.“

„Vielen herzlichen Dank dafür, dass die Öffnungszeiten in den letzten Jahren so stark erweitert und somit für Berufstätige viel besser zugänglich gemacht wurden! Als die Stadtteilsbibliotheken auch am Samstag geöffnet wurden, war es schon super und jetzt mit den erweiterten Öffnungszeiten (Open Library Ansatz) ist es ganz traumhaft.“

Dass im Jahr 2025 dank des Engagements des Stadtrats die Stadtbibliothek im Motorama ihre Flächen noch einmal markant erweitern kann und die Stadtbibliothek Sendling endlich der eigenen Sanierung gewiss sein darf, stellt einen großen Gewinn für die Menschen in München dar. Eine besondere Herausforderung der eingefrorenen Budgets und des Besetzungsstopps wird die für 2026 anvisierte Eröffnung der neuen Stadtbibliothek in Freiam darstellten. In Planung sind aktuell weitere Standorte in Neufreimann, am Truderinger Bahnhof und am Hanns-Seidel-Platz in Neuperlach.

2.3 Handlungsfeld „Gesellschaftliche Beteiligung“

Die Münchner Stadtbibliothek ist keine private Einrichtung, sondern eine öffentliche Institution, und damit Allgemeingut im besten Sinne. Dieser Verantwortung versucht sie gerecht zu werden, indem sie den Menschen in München gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht und Angebote zur Partizipation macht.

An der Münchner Stadtbibliothek teilhaben kann man auf vielfältige Weise. Vor Ort anwesend zu sein, bei Veranstaltungen, zum Lernen, Lesen oder einfach so, sind davon die beliebtesten; weitere bestens bekannte sind der Bibliotheksausweis oder die Nutzung der Online-Services, allen voran der Katalog. Dass die Münchner Stadtbibliothek seit kurzem

auch bibliothekarische Metadaten zur freien Verfügung bereitstellt, übersetzt die Idee medialer Teilhabe in die Welt der Daten. Nutzer*innen können z. B. eigene Anwendungen oder Websites entwickeln, die es ermöglichen, Bücher und andere Medien in der Bibliothek zu suchen und zu entdecken. Denkbar wäre etwa eine App, die aktuelle Bestseller, Neuerscheinungen oder thematische Zusammenstellungen anbietet.

	2024	2023	Veränderung
Aktive Ausweise gesamt	193.656	189.037	+ 2,4 %
davon von Kinder und Jugendlichen	104.813	101.348	+ 3,4 %

	2024	2023	Veränderung
Anzahl der Ausleihen (inkl. Verl.)	10.578.313	10.458.722	+ 1,1 %
Anzahl der Medien-Bestellungen	579.920	530.897	+ 9,2 %
Anzahl der W-LAN-Logins	735.605	865.410	- 1,5 %
Anzahl der Veranstaltungen	6.219	5.225	+ 19 %

Die Sentobib-Studie weist ebenfalls vergleichsweise hohe Werte bei der Nutzung der Angebote und Services der Münchner Stadtbibliothek auf:

Was hat man in den letzten 12 Monaten in der Stadtbibliothek gemacht?	Münchner Stadtbibliothek	Deutschland	Europa
Etwas ausgeliehen	91,70%	88,50%	88,61%
Eine Zeitung oder Zeitschrift, ein Buch oder Comic gelesen	34,56%	24,24%	25,07%
Den Katalog konsultiert / Nach Medien gesucht	32,65%	26,09%	26,93%
WLAN genutzt	21,56%	11,74%	10,42%
Nach Informationen oder Beratung gefragt	16,87%	10,51%	10,24%

Menschen, die weder online noch vor Ort teilhaben können, werden von den Sozialen Bibliotheksdiensten der Münchner Stadtbibliothek zuhause besucht, wobei „zuhause“ auch ein Krankenhaus oder ein Wohnheim meinen kann. In 2024 wurde insbesondere die Vermittlungsarbeit für Kinder und Jugendliche ausgebaut durch Angebote in Kinderkrankenhäusern und neue Kooperationen mit diversen sozialen Trägern, darunter etwa ein Wohnheim für wohnungslose Frauen mit Kindern.

An der Gestaltung des Bestands beteiligen sich die Nutzer*innen der Münchner Stadtbibliothek mit jeder Ausleihe: Wird ein Buch besonders oft ausgeliehen und wächst die Warteliste, muss eventuell nachbestellt werden; interessiert sich niemand dafür, wird es bald aus den Regalen genommen. Auch individuelle Wünsche kann man an die Münchner Stadtbibliothek richten; rund 4.000 erreichen sie pro Jahr, Tendenz steigend. Etwa ein Viertel davon wird abgelehnt, 40 Prozent werden tatsächlich angeschafft, der Rest befindet sich bereits im Bestand.

„Ich habe zwei Mal einen Bestellwunsch geäußert. Dieser wurde immer sehr schnell erfüllt. Herzlichen Dank!“ (Quelle: Sento-Bib-Studie)

Eine besondere Form der Beteiligung an der Bestandsarbeit hat im April 2024 ihren Anfang genommen: In einer Serie von Blog-Artikeln schreiben Autor*innen über diskriminierende Inhalte in einzelnen Kinderbüchern und wie ein möglicher Umgang damit aussehen kann. Ein QR-Code auf allen Exemplaren des jeweiligen Buchs weist auf diesen „Begleittext“ hin. So setzt die Münchner Stadtbibliothek einzelne Werke in einen Kontext, der vielen Nutzer*innen bis dato womöglich nicht bekannt war – nicht um sie zu belehren, son-

dern um sie auf kluge und unterhaltsame Weise zu inspirieren, ihren Horizont zu weiten.

Kinder und Jugendliche bilden die größte Zielgruppe der Münchner Stadtbibliothek, daher richtet sich ein Gutteil der partizipativen Angebote an sie; als Labor für Beteiligungsformate für Minderjährige und junge Erwachsene fungiert die Stadtbibliothek im Motorama. Über 850 Teilnehmende zählte sie 2024 in ihren Beteiligungsformaten; einen Schwerpunkt stellt dabei das Spielen in all seinen Varianten dar. Gaming ist auch ein zentrales Thema der digitalen Beteiligungsformate der Münchner Stadtbibliothek.

2.4 Handlungsfeld „Lernende Institution“

Im Rückblick stellte die COVID-19-Pandemie nur einen Vorgeschmack auf die gesellschaftlichen Herausforderungen des frühen 21. Jahrhunderts dar. Beinahe weltweit schlägt sich die Angst, die ein derart volatiles und prekäres Dasein erzeugt, in den Ergebnissen demokratischer Wahlen nieder. Die Münchner Stadtbibliothek begreift diese Entwicklungen als Aufforderung, sich agiler und klar zukunftsorientiert aufzustellen. Dies bildet den Ausgangspunkt eines umfassenden Reorganisationsprozesses, der mit dem Auszug aus dem Gasteig seinen Anfang nahm und in dessen aktuellem Zentrum die Bedarfe gegenwärtiger und zukünftiger Nutzer*innen stehen; besonders in den Fokus rücken daher die Bestandsarbeit, von der Auswahl und Erwerbung über die Logistik bis zur digitalen Vermittlung. Dies geschieht nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltslage und der sich daraus ergebenden Notwendigkeit der effizienten Aufgabenkritik.

Selbstredend schlagen sich auch die medialen Umwälzungen und die Transformationen in der Arbeitswelt auf die Strategien und Handlungen der Münchner Stadtbibliothek nieder. Um dem Fachkräftemangel, der auch Öffentliche Bibliotheken merklich trifft, zu begegnen, hat sie einerseits die eigenen Ausschreibungen wo immer möglich auch für verwandte Berufsgruppen wie Journalist*innen, Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen oder Pädagog*innen geöffnet, ja, teilweise explizit nach solchen gesucht. Andererseits ist es ihr gelungen, die Zahl ihrer Ausbildungsplätze von 12 auf 24 zu verdoppeln. Auch wurden die Fortbildungsangebote für die Mitarbeitenden ausgeweitet, professionalisiert und intensiver kommuniziert.

Angebot	2024	2023	Veränderung
Fortbildungen (LHM, MSB, extern)	7.375 Stunden	4.597 Stunden	+ 60 %
„halb 2“ (internes Wissens-Austausch-Format)	~700 Teilnehmende (= 70 / Ausgabe)	~350 Teilnehmende (= 35 / Ausgabe)	+ 50 %

Auch wenn wir bei den Fortbildungsstunden von einer höheren „Dunkelziffer“ ausgehen, da die Zählung auf freiwilliger Meldung beruht und die zunehmende Digitalisierung eine zentrale Erhebung erschwert, sind in diesem Bereich dringend weitere Maßnahmen geboten. In 2024 wurde der WiLMA-Arbeitsraum „Fortbildungen in der MSB“ eingerichtet, der aktuell 379 Mitglieder zählt, i.e. 67 % der Belegschaft; der Zuwachs der Teilnehmenden an dem Format „halb2“ bedeutet, dass ca. 12 % der Belegschaft regelmäßig daran teilnehmen. Die Stabsstelle Education im Sachgebiet eServices wird zudem auf die Steigerung der Fortbildungsstunden einen Fokus setzen.

2.5 Handlungsfeld „Kulturelle Bildung und Demokratiebildung“

Kulturelle Bildung beginnt in der Münchner Stadtbibliothek oft vor dem ersten Wort: Viele Kinder kennen die Bibliothek im Quartier, noch bevor sie sprechen können, weil ihre Eltern ihnen die Bibliothek von Anfang an als guten Alltag vorleben. Das gibt der Bibliothek die Möglichkeit, das Aufwachsen zu begleiten. Formate wie das Bilderbuchkino oder die Bü-

cherzwerke dienen vor allem der Sprachförderung, auf die die Leseförderung in offenen und geschlossenen Veranstaltungen aufsetzt. Die Zahlen machen eindrücklich kenntlich, dass das Hauptaugenmerk der Bildungsarbeit der Münchner Stadtbibliothek auf Kindern und Jugendlichen liegt.

Programmarbeit	2024	2023	Veränderung
Veranstaltungen gesamt	6.219	5.225	+ 19 %
davon geschlossene Veranstaltungen	2.150	1.815	+ 18,5 %
davon offene Veranstaltungen	4.069	3.547	+ 15 %
Offene Veranstaltungen exklusiv für Kinder und Jugendliche	2.159	2.011	+ 7,4 %

Neue Impulse erhält die Münchner Stadtbibliothek dabei durch eine Kooperation mit dem Referat für Bildung und Sport, die auf eine gemeinsame strategische Bildungsarbeit in der Stadt zielt und dabei bedarfsorientiert und curricular denken wird.

Die Sentobib-Studie hat auch Kinder und Jugendliche danach befragt, was ihnen an der Stadtbibliothek gefällt. Dabei wird einerseits die weiterhin große Bedeutung von Büchern und Lektüre für die Kinder deutlich, aber auch die Vielfalt ihrer kulturellen Interessen. Eine Auswahl der Antworten (Rechtschreibung wurde nicht korrigiert):

„Das man dort so viel neues lernen kann und so tolle Bücher lesen kann“

„Das ich dort Comics lesen kann. Das ich mir von zu Hause aus Medien in meine Bibliothek bestellen kann. Das die Bücher so schön geordnet sind“

„Das ich ständig neue Sachen zum Lesen bekommen kann“

„Das man spielen kann, Bücher anschauen kann und dass es manchmal so was wie Theater dort gibt.“

„Viele Bücher über Schlümpfe und Dinosaurier“

„Die Bücher und CDs. Und die Kindertheaterstücke.“

„Die Möglichkeit, sich dort zum Lernen zu verabreden.“

„Dass jemand vorliest und wir einen Stempel dafür bekommen.“

„dass es da viele Bücher gibt, dass man da lernen kann, dass ihr euch viel Mühe gebt (es muss viel Arbeit sein, die Bücher schön zu machen); dass es auch Tonis und CDs gibt, dass es auch den Bereich zum Spielen gibt;“

„Dass man Spiele leihen kann, die Mama dann auch mitspielt Dass die Bibliothek jetzt so lange auf hat, dass man Abends noch schnell hingehen kann“

Auch ihre erwachsenen Nutzer*innen haben der Münchner Stadtbibliothek besonders gute Noten in der Wirksamkeit ihrer Angebote der kulturellen Bildung erteilt, wie die Ergebnisse der Sentobib-Studie zeigen:

Die Stadtbibliothek hilft mir, mein Deutsch zu verbessern	Münchner Stadtbibliothek	Deutschland	Europa
Stimme zu	13,11%	10,61%	15,86%
Stimme vollkommen zu	13,35%	10,03%	13,14%
Die Stadtbibliothek hilft mir, meine digitalen Fähigkeiten zu verbessern			
Stimme zu	19,57%	14,45%	14,88%
Stimme vollkommen zu	10,37%	7,22%	7,70%
Die Stadtbibliothek hilft mir, meine			

Lesefähigkeiten zu verbessern			
Stimme zu	19,43%	23,83%	26,70%
Stimme vollkommen zu	31,89%	25,53%	26,65%
Die Stadtbibliothek hilft mir, meine Schreibfähigkeiten zu verbessern			
Stimme zu	15,32%	16,88%	18,62%
Stimme vollkommen zu	18,01%	14,57%	14,57%

Begriffen als Erfahrung der Selbstwirksamkeit durch künstlerische Produktion, findet sich die kulturelle Bildung in vielerlei Gestalt im Programm der Münchner Stadtbibliothek. Hervorgehoben sei an dieser Stelle der Schwerpunkt Musik, der am besten wohl in der Interimsbibliothek im HP8 durch unterschiedlichste Projekte vom Rap-Fachtag über Open-Stage- und Open-Recording-Angebote bis zum offenen Adventssingen sichtbar wird.

Ähnlich vielfältig gestaltet sich die Demokratiebildung in der Münchner Stadtbibliothek. Nicht zuletzt die Erfahrung der Auseinandersetzungen über ihre Kinderbuchlesung mit Dragkünstler*innen haben dazu geführt, dass die Münchner Stadtbibliothek noch bewusster an der gesellschaftspolitischen Debattenkultur mitwirkt, im Kleinen durch Formate wie „GemEinsam“, die Menschen als communities of practice ins Gespräch bringen oder im Großen durch Veranstaltungen mit stadtweiter Strahlkraft, darunter die Kooperation „Friedmann spricht“ mit den Münchner Kammerspielen oder die Reihe „AufBruchStimmung“, mit denen die Münchner Stadtbibliothek zudem neue Zielgruppen erreicht.

Kulturelle Bildung und Demokratiebildung bilden auch die Grundlage für die Programm- und Ausstellungsarbeit der Monacensia im Hildebrandhaus. Die Übernahme des Archivs von Rachel Salamander hat den Blick auf die Kulturgeschichte der Stadt im 20. und 21. Jahrhundert zugleich geschärft und geöffnet. Die neue Dauerausstellung „Maria Theresia 23. Biografie einer Münchner Villa“ nimmt folgerichtig nicht nur die wechselhafte und stets politische Geschichte des Hildebrandhauses in den Fokus, sondern auch die zugehörigen Narrative.

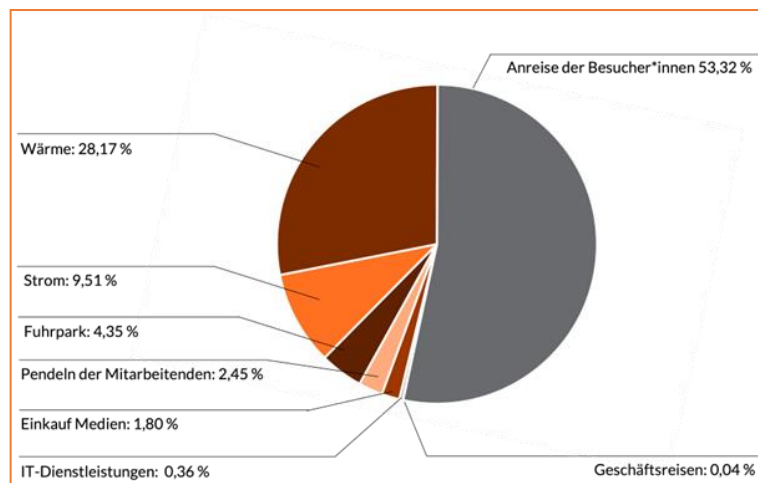
Wie wichtig den Menschen in München die Demokratie ist, erlebt die Münchner Stadtbibliothek jeden Tag an all ihren Standorten auf die eine oder andere Weise. Ein Zitat aus der Sentobib-Studie mag das stellvertretend zusammenfassen:

„Und ich hoffe sehr, die Stadtbibliothek als Organisation und ihre Mitarbeiter:innen als Einzelne kämpfen dann noch darum und um Vielfalt und demokratische Bildung, wenn das politische Klima weiter nach rechts driftet. Sie sind wichtig gegen diesen Trend, bitte lassen Sie nicht vereinnahmen sondern bleiben Sie den Idealen der Demokratie und des Humanismus treu!“

2.6 Handlungsfeld „Gelebte Nachhaltigkeit“

Bibliotheken kuratieren das Wissen ihrer Welt, weshalb Neuzugänge und Neuordnungen im Gefüge ihnen früh zur Kenntnis gelangen. Dass die Frage nach einem nachhaltigen Lebensstil immer mehr Menschen in München beschäftigt, lässt sich am Bestand wie Programm der Münchner Stadtbibliothek ablesen. Was zu tun ist, ist allseits bekannt; das haben die Vereinten Nationen vor knapp zehn Jahren in den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) in der Agenda 2030 formuliert. Diese Ziele ordnen sich in drei Kategorien: Sie zählen auf ökologische, ökonomische oder soziale Nachhaltigkeit ein.

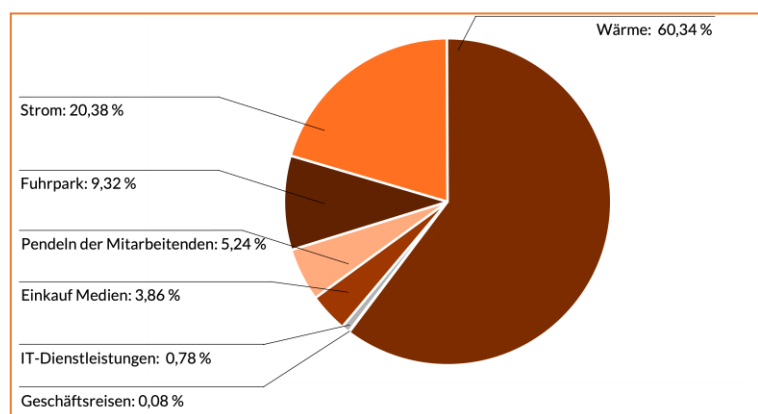
Die ökologische Nachhaltigkeit stellt die Münchner Stadtbibliothek vor besondere Herausforderungen, da sie nur in sehr wenigen Fällen Einfluss auf die Infrastrukturen ihrer Gebäude hat. Wo sie handeln kann, tut sie es: Aktuell werden für alle Standorte Abfallkonzepte erstellt bzw. bereits umgesetzt; ein weiterer Fokus liegt auf der besseren Verwertung von Wertstoffen. Als Erstunterzeichnerin der Nachhaltigkeitsdeklaration für den Kulturbereich war sie Pilotpartnerin des Oeko Instituts bei der Klimabilanzierung von Bibliotheken.



Emissionsquelle	t CO2e
Geschäftsreisen	2,3
IT-Dienstleistungen	22,9
Einkauf Medien	114
Pendeln der Mitarbeitenden	154,8
Fuhrpark	275,4
Strom	602,2
Wärme	1782,8
Anreise der Besuchenden	3375
Summe mit Besuchenden	6329,4

Das Berichtsjahr ist 2021, da nur in diesem Jahr aufgrund der Beantragung von Corona-Hilfen alle notwendigen Daten eruiert werden konnten.

Da die Mobilität des Publikums der Münchner Stadtbibliothek den Hauptanteil der CO₂-Emissionen ausmacht, haben wir in Kooperation mit dem Mobilitätsreferat der LH München durch ein vielfältiges Programm zur Europäischen Mobilitätswoche beigetragen. Diese Kooperation wird 2025 fortgesetzt. Ohne die Mobilität des Publikums sieht die Verteilung deutlich anders aus:



Emissionsquelle	t CO2e
Geschäftsreisen	2,30
IT-Dienstleistungen	22,90
Einkauf Medien	114
Pendeln der Mitarbeitenden	154,8
Fuhrpark	275,4
Strom	602,2
Wärme	1782,8
Summe ohne Besuchende	2954,40

Die ökonomische Nachhaltigkeit, die durch die komplexe Haushaltslage der LH München nur dringlicher geworden ist, stellt selbstredend eine wichtige Grundlage für den oben erwähnten Reorganisationsprozess der Münchner Stadtbibliothek dar. Die Einführung eines strukturierten Geschäftsprozessmanagements begrüßt sie daher ausdrücklich, da dadurch Abläufe transparent und Lösungen sichtbar werden.

Finanzkennzahlen 2024

Posten	Summe in Euro
Ausgaben der LHM für die Bibliothek	49.522.079
Eigene Einnahmen	2.470.423
Drittmittel	464.012
Ausgaben gesamt	52.456.505
Pro Einwohner*in der LHM	32,70
Pro Besuch der Münchner Stadtbibliothek	11,65
Personalausgaben	32.897.145
Zahlungswirksame Sachausgaben	15.600.483
davon Medienetat	2.463.721
davon Veranstaltungsetat	890.534

Um ihre finanziellen und personellen Ressourcen bestmöglich einzusetzen, hat die Münchner Stadtbibliothek zudem ihre innerstädtische Netzwerk- und Kooperationsarbeit ausgebaut – auch und gerade zum Thema Nachhaltigkeit: Bereits erwähnt wurde die Kooperation mit dem Mobilitätsreferat der LH München. Hinzu kommt die Kooperation mit dem Referat für Klima- und Umweltschutz, das mit einem Kreislaufschränk und einer Gesprächsbank zur Wärmewende durch die Stadtteilbibliotheken tourte; auch beim Klimataller ist die Münchner Stadtbibliothek beteiligt – so, wie sie auch bei der integrierten Quartierskonzeption und bei der Einführung des MünchenBudgets (Direktorium der LH München) mit ihrem stadtweiten Netzwerk unterstützt. Die Münchner Stadtbibliothek diente darüber hinaus sehr erfolgreich als Ausgabestelle der Frauen*-Nacht-Taxigutscheine (ausgegebene Gutscheine: 36.039) und kooperiert mit dem Baureferat der LHM München, Hauptabteilung Gartenbauamt bei der alljährlichen Pflanzentauschbörse. Mit dem Munich Urban Colab verbindet sie seit Frühjahr 2025 das SDG-Tandem-Projekt des Netzwerks Culture4Climate.

Als öffentliche Einrichtung mit derart großer Reichweite steht die Münchner Stadtbibliothek in der Pflicht und in der Verantwortung, ein besonderes Augenmerk auf die soziale Nachhaltigkeit zu haben und ihren wertvollen Handabdruck bedacht einzusetzen. Soziale Nachhaltigkeit verstehen wir dabei als gesellschaftlichen Impact im Sinne der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Über die hier vorgestellte Bildungsarbeit äußert sich dies vor allem in kommunikativen Maßnahmen nach innen wie nach außen; der monatliche interne Newsletter #NachhaltigBibliotheken und die Landing Page zum Thema auf der Webseite der Münchner Stadtbibliothek sind zwei gute Beispiele dafür.

Darüber hinaus steht die Frage nach der Messbarkeit sozialer Nachhaltigkeit im Fokus, da diese als chronisch nicht in Zahlen übersetzbar gilt. Bereits vor einigen Jahren haben Bibliothekskolleg*innen aus Roskilde (Dänemark) in einem Pilotprojekt das „Impact Compact Modell“ entwickelt. Das Modell basiert auf „The Cultural Value Project“, einer umfassenden britischen Studie, die vom Arts and Humanities Research Council 2019 initiiert wurde. Ziel dieser Studie war es, zu untersuchen, wie sich Kultur in Wirkung und Wert übersetzt und wie die konkrete Wirkung und der Wert von Kultur mit empirischen und analytischen Methoden gemessen werden können.

Die Sentobib-Studie hat sich dieses Modells bedient. Dabei werden Aussagen („Thesen“) auf einer Skala von 1 bis 5 bewertet – von „stimme überhaupt nicht zu“ bis „stimme vollkommen zu“. Die Gesamtergebnisse der Münchner Stadtbibliothek in allen vier Dimensionen gestalten sich wie folgt.

Dimension	These	Münchner Stadtbibliothek	Deutschland	Europa	Max.
SICHERER HAFEN	Gefühl des Wohlbefindens	4,30	4,50	4,50	5.00

	Weckt Emotionen	3,70	3,74	3,77	5,00
	Vertiefen und konzentrieren	3,68	3,80	3,81	5,00
PERSPEKTIVE	Gibt mir Denkanstöße	3,92	3,86	3,84	5,00
	Erweitert Wissen, eröffnet neue Perspektiven	4,22	4,13	4,14	5,00
	Hilft kritisch zu denken	3,63	3,48	3,55	5,00
KREATIVITÄT	Inspiriert mich	3,96	3,85	3,86	5,00
	Neue Dinge gelernt	3,48	3,30	3,35	5,00
	Motiviert mich, etwas Neues auszuprobieren	3,94	3,84	3,85	5,00
GEMEINSCHAFT	Ort, um andere Menschen zu treffen	3,28	3,37	3,33	5,00
	Einblick in das Leben anderer	3,79	3,78	3,77	5,00
	Neue oder andere Gespräche	3,50	3,49	3,51	5,00

Ein tieferer Einblick in zwei Dimensionen präzisiert die Werte und die Methode.

Dimension Perspektive

Die Stadtbibliothek erweitert mein Wissen und eröffnet mir neue Perspektiven	Münchner Stadtbibliothek	Deutschland	Europa
Stimme zu	39,29 %	48,18 %	47,63%
Stimme vollkommen zu	44,02 %	34,08 %	34,88%
Die Stadtbibliothek gibt mir Denkanstöße			
Stimme zu	47,38 %	49,16%	47,29%
Stimme vollkommen zu	26,91%	21,79%	21,92%
Die Stadtbibliothek hilft mir, kritisch zu denken			
Stimme zu	37,58%	31,43%	33,16%
Stimme vollkommen zu	20,44%	14,83%	16,35%

Dimension Kreativität

Die Stadtbibliothek inspiriert mich	Münchner Stadtbibliothek	Deutschland	Europa
Stimme zu	45,61%	47,60%	46,86%
Stimme vollkommen zu	28,55%	21,71%	22,07%
Die Stadtbibliothek motiviert mich, etwas Neues auszuprobieren			
Stimme zu	42,50%	44,34%	43,87%
Stimme vollkommen zu	23,89%	21,78%	21,27%
Ich habe dank der Stadtbibliothek neue Dinge gelernt			

Stimme zu	31,36%	35,87%	33,57%
Stimme vollkommen zu	14,45%	12,88%	12,25%

Ein Netzwerk der deutschsprachigen Großstadtbibliotheken zum Thema Handabdruck befindet sich aktuell in Gründung.

3. Ausblick

Obwohl viele Zahlen für ihre Wirksamkeit sprechen, stehen die Handlungsfelder der Vision 2025 der Münchner Stadtbibliothek weiterhin unter Spannung. „Vielfalt der Menschen“ und „Offene Räume“ etwa haben in der jüngsten Zeit durch die Erfahrungen, die wir mit Kinderveranstaltungen mit Drag-Künstler*innen oder mit Open Library an sozialen Brennpunkten gemacht haben, noch einmal andere Fragen aufgeworfen. Deshalb wird die Münchner Stadtbibliothek in diesem Jahr keine neue Vision entwickeln, sondern die bestehende revitalisieren. Neues Leben eingehaucht wird ihr durch einen partizipativen Prozess, in dem alle Mitarbeitenden in ein Gespräch über die Werte der Münchner Stadtbibliothek einbezogen wurden. Vor allem der Wert Gesundheit findet bei den Kolleg*innen großen Widerhall – was kaum verwundert, da wir sowohl in der Belegschaft als auch bei unserem Publikum eine steigende Erschöpfung und daraus resultierende Gereiztheit wahrnehmen. Die Zahlen belegen leider recht eindrücklich die durchaus prekäre Situation.

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Stellen VZÄ	507,03	522	535,19	534,45	538,24	574,31	581,67
Beschäftigte VZÄ	457,33	471,6	465,14	457,38	450,18	471,92	482,3
Freie Stellen VZÄ	49,7	50,4	70,05	77,07	88,06	102,39	99,37
Besetzungsquote	90,2%	90,4%	86,9%	85,6%	83,6%	82,2%	82,9%

	Krankheitstage gesamt inkl. Kur, Reha, Arbeits- und Wegeunfall	Anzahl aktiv Beschäftigte	rechnerische Krankheitstage / Dienstkraft
2018	12.046	554	21,74
2019	12.022	571	21,05
2020	15.100	562	26,87
2021	13.778	543	25,37
2022	14.732	532	27,69
2023	14.715	564	26,09
2024	16.058	565	28,42 ²

Insgesamt verzeichnet die Münchner Stadtbibliothek 16.058 Krankheitstage inkl. Kur, Reha, Arbeits- und Wegeunfall sowie 267 BEM³-Fälle in 2024 (2019: 162).

Bei unserem Publikum nehmen wir neben der Erschöpfung auch eine steigende Gereiztheit wahr. Folge davon ist, dass die Zahl der Hausverbote sich in 2024 nahezu verdoppelt hat im Vergleich zum vorigen Jahr (2023: 22, 2024: 40); rechnet man den aktuellen Stand hoch, käme die Münchner Stadtbibliothek in 2025 auf über ca. 60 ausgesprochene Hausverbote – von denen jedes einzelne den Grundprinzipien der Münchner Stadtbibliothek widerspricht und dennoch gerechtfertigt ist, weil an erster Stelle der Schutz unserer Mitarbeitenden sowie der übrigen Besucher*innen steht.

² Der deutsche Durchschnitt liegt laut Krankenversicherungen bei 19,1 Tagen.

³ BEM = Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM). Das Betriebliche Eingliederungsmanagement ist ein Instrument, um Arbeitnehmern mit längeren Arbeitsunfähigkeitszeiten eine möglichst frühzeitige Rückkehr in ihren Betrieb zu ermöglichen.

Im Angesicht der Wirksamkeit der Vision 2025 setzt die Münchner Stadtbibliothek große Hoffnung in die Revitalisierung dieser Vision, die für weitere fünf Jahre den Kurs und die Motivation der Münchner Stadtbibliothek bestimmen wird.

Die größte Motivation der Münchner Stadtbibliothek sind mithin die Menschen in München – und deren Kommentare zu ihrer Arbeit, die die Sentobib-Studie ebenfalls eingesammelt hat (Rechtschreibung nicht korrigiert.). Ein Auszug:

„Ich bin von der Münchner Stadtbibliothek begeistert. Ausnahmslos alle Mitarbeiter/innen habe ich als Hilfreich, Kommunikativ, Proaktiv, Freundlich, Respektvoll mir und anderen gegenüber. Ich spüre die eigene Begeisterung beim Personal für die MSB zu arbeiten. Der positive Eindruck spiegelt sich dabei im Verhalten im Kundenumgang. Ich habe schon mehrere Bibliotheksstandorte besucht und immer die gleiche Erfahrung gemacht. Leider werde ich Nächstes Jahr umziehen. Die Bibliothek würde ich gerne mitnehmen. Wenn ich auf eine einsame Insel müsste, dann würde ich die MSB mitnehmen. Macht weiter so und danke für alle Serviceleistungen und die Motivation.“

„Ehrlich gesagt, bin ich insgesamt mit allem zufrieden. Ich besuche die Bibliothek aus so vielen Gründen, dass es jetzt zu lange dauern würde, sie alle aufzuzählen. Die Bibliothek der Zukunft ist die Bibliothek von heute. Vielleicht wird es in der Zukunft mehr Online-Angebote geben, und die Bibliothek selbst wird noch stärker ein Treffpunkt werden, aber im Großen und Ganzen ist schon jetzt alles gut. Vielen Dank an alle, die hier arbeiten..!“

„Ich bin seit 55 Jahren "Bücherei-Mitglied"! Insgesamt ist die Einrichtung immer besser geworden. Es wäre schön, wenn weiterhin aktuelle Bücher und Zeitschriften bereit gehalten werden. Ich bin mit der Einrichtung Stadtbibliothek sehr zufrieden. Ich freue mich auch sehr über den Service "Bereitstellung " und die Benachrichtigungen per Email. Vielen Dank für Ihre Arbeit.“

„Die Stadtbibliothek ist eine absolut unverzichtbare kulturelle Institution, für uns alle, von Kindern bis zu Rentnern. Ich bin gewissermaßen in der Stadtbibliothek aufgewachsen und - nach Jahren weniger starker Nutzung während der Berufstätigkeit – als Rentnerin sehr glücklich und dankbar, dass es sie gibt!“

„Eine sehr wichtige Einrichtung, auch für Menschen die finanziell eher schwach aufgestellt sind, es wäre nicht gut für das kulturelle Leben, wenn es hier auf Grund der aktuellen wirtschaftlichen Situation und der geplanten Sparmaßnahmen zu Einschränkungen käme. Weiter so!“

„Mir gefällt sehr gut, daß Menschen, die keinen Bibliotheksausweis haben, lesen und recherchieren können. Daß in Zeiten, wo die Ökonomie in weiten Teilen mein Leben einengt, eine Oase besteht mit der Bibliothek. Ich fühle mich da einfach als Mensch. Großen Dank an alle, die für dieses Wohlfühl zuständig sind bzw. entsprechende Entscheidungen treffen.“

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Schönfeld-Knor, die Verwaltungsbeirätin für die Münchner Stadtbibliothek, Münchner Volkshochschule, Frau Stadträtin Burkhardt, sowie die Stadtkämmerei haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Bekanntgegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

i.V. Florian Kraus
Stadtschulrat

III. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt

z. K.

IV. Wv. Kulturreferat

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An die Direktion der Münchner Stadtbibliothek
an GL-2
z. K.

Am